

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 16 (1922)
Heft: 3

Artikel: Plan eines internationalen Weltfriedensbundes der Jugend
Autor: Field, Noel / Mange, Marthe / Ragaz, Jakob
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-134914>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

430 Millionen Mark! Bei Schultheiss erhalten die alten Aktionäre auf je zwei alte drei neue Aktien zum Kurs von 175 Prozent. Schultheiss notierte in den letzten Tagen mit etwa 1650! Die neuen Ostwerke-Aktien werden im gleichen Verhältnis zu 225 ausgegeben, die alten stehen auf 1950; bei Kahlbaum ist der Kurs 1800, Vorzugsaktie 225. Damit verdienen die Aktionäre dieses Bier- und Schnapskonzerns durch die Kapitalerhöhung, die mit — Geldmangel begründet wird, neben ihrer Dividende etwa eine Milliarde Mark! Mit welchen Mitteln das Alkoholkapital seine Position zu sichern bestrebt ist, will die «Freiheit», das Organ der Unabhängigen Sozialdemokraten Deutschlands, an Hand eines Protokolls aufdecken. Darin wird auch der Mitwirkung zweier Schweizerbürger gedacht. Am vergangenen 14. Oktober tagte im Hotel Adlon zu Berlin der grosse Ausschuss des Deutschen Brauerbundes. Die Sitzung war streng vertraulich. Man hatte sich 2 Fachmänner aus der Schweiz kommen lassen. Der erste dieser beiden Redner empfahl in allen Staaten gegen die Nüchternheitsbewegung eine nationale Einheitsfront zu schaffen durch Zusammenschluss aller mit der Alkoholproduktion irgendwie zusammenhängenden Gewerbe. Dr. Neumann (Bern) wünschte die umfassende und durchaus individuelle Beeinflussung der grossen Tageszeitungen. Notwendig sei «der indirekte Verkehr mit der Presse. Interessierung für alle Fragen, die mit der Brauindustrie irgendwie zusammenhängen und zwar so, dass

ihr der Mantel der Wissenschaft umgehängt wird, also geschickte Verkleidung. Entweder eigene Artikel schreiben oder im Dienste des Alkoholkapitals stehende Wissenschaftler für Abfassung von Berichten in unserem Sinn zu gewinnen suchen. Die Artikel müssen eigens für diese Zeitungen bearbeitet sein und in ihrem Ton auf den Charakter der einzelnen Blätter abgestimmt werden. Sie müssen so gefärbt sein, dass nicht einmal die interessierten Kreise merken, dass die Artikel im Interesse der Brauindustrie geschrieben sind.»

Versammlungen. Zusammenkunft der Leser und Freunde der «Neuen Wege» in Bern, Sonntag, den 2. April 1922, abends 8 Uhr, im Volkshaus, Zimmer Nr. 9.

Diskussionsthema: «Christ und Politik» (Einleitendes Referat von Herrn Muggli).

Bilthoven. In Bilthoven (Holland) findet vom 11.—18. April der zweite internationale Kongress absolutistischer Antimilitaristen statt (d. h. solcher, die jeden Krieg und Militärdienst verwerfen) statt und im Anschluss daran eine kleine internationale Bilthovener Quäkerzusammenkunft. Zu diesen Veranstaltungen sind Gesinnungsgenossen herzlich eingeladen.

Verdankung. Bei den «Neuen Wegen» für die Russlandhilfe: C. M. in Schw. Fr. 20.—. K. u. W. Sch. in Z. Fr. 10.—. Fr. V. O. E. Fr. 100.—. E. G. St. F. Fr. 20. Zusammen Fr. 150.—.

Plan eines internationalen Weltfriedensbundes der Jugend

Immer mächtiger erhebt sich in den letzten Jahren der Ruf nach einem dauerhaften Völkerfrieden. Aber von einer Seite her fehlt noch immer jede grössere Kundgebung, jede entschlossene Tat, — und

zwar von einer Seite, die mehr als alle andern berufen wäre, mit ganzer Kraft und Seele an der Vorbereitung des Weltfriedens mitzuwirken: von der Seite der Jugend. Wird doch die Jugend die zukünftige Menschheit bilden und handelt es sich doch vor allem um ihr Wohl und Wehe und das der kommenden Generationen. Sollte es nicht möglich sein, die Jugend aller Länder zu gemeinsamer Arbeit im Dienste des Friedens zusammenzuschweissen und zu organisieren, um tatkräftig den schon bestehenden Vereinigungen an die Seite zu treten? Würde die Öffentlichkeit nicht beeinflusst und die Diplomatie entwaffnet, wenn die Jugend entschlossen sich dem Dienste der Menschenliebe und des Friedens weihte? Die Zahl derer, die innerlich schon mit dem alten Geist gebrochen haben und nur auf den Kampfruf der Gleichgesinnten harren, ist gross, vielleicht viel grösser, als wir ahnen. Das ist ja eben das Elend, dass wir nichts von einander wissen, dass wir wie einzelne Fünklein wirkungslos verglimmen. Hier muss Wandlung geschehen! Die zerstreuten Funken müssen zusammenfliessen zur mächtigen, weithin leuchtenden Feuerflamme. Eine Organisation wollen wir schaffen, an die sich jeder Strebende und Suchende wenden kann. Die zersplitterte Kraft gilt es zu sammeln, in jeder Stadt, in jedem Land, und sie in einem erdumfassenden Bunde zu vereinen, um einig Krieg gegen den Krieg zu führen. Einzeln sind wir verloren, vereint sind wir mächtig.

Die Bewegung soll von Zürich ausgehen und von da sich verbreiten in der ganzen Welt. Schweizerjugend, ihr, deren Land vom Krieg verschont blieb, fühlt ihr nicht die Pflicht, voranzugehen und auch den andern Völkern diesen Friedensgedanken zum Segen der Welt zuzutragen und an der Verbrüderung der Menschheit tätigen Anteil zu nehmen? Anzufangen gilt es! Wir schaffen die Gelegenheit! Seid ihr bereit?

Alle jungen Menschen von 15 Jahren an, beiderlei Geschlechts, sind eingeladen zum Werk. Unsere heilige Verpflichtung soll sein: In Tat und Wort zu wirken für den Völkerfrieden. Worin unsere eigentliche Arbeit bestehen wird, das wollen wir in gemeinsamen Besprechungen festlegen. Die Unterzeichneten sind bereit, jederzeit nähere Auskunft zu geben. Schon haben wir die Unterstützung verschiedener Persönlichkeiten gefunden und hoffen, sofort unsern Plan in die Tat umsetzen zu können.

Eile tut Not. Lasst uns sogleich handeln! Unsere Losung sei: «Nie wieder Krieg!» Auf, Jünglinge und Jungfrauen! Zum gemeinsamen Kampf rufen euch

Zürich, den 20. März 1922.

Noel Field, Köllikerstrasse 9.

Marthe Mange, Mainaustrasse 17.

Jakob Ragaz, Gloriosastrasse 68.

Wer sich an dieser Bewegung aktiv beteiligen will, ist gebeten, dies einem der Unterzeichneten mitzuteilen.

Gegen den Moloch

Der im «Aufbau» erschienene ausgezeichnete Aufsatz von Pfarrer Max Gerber: «Patriotismus — Abrüstung — Tuberkulose» ist als Flugblatt erschienen und in der Druckerei der «Neuen Wege» (Pfungstweidstrasse 57, Zürich 4) zu haben. Der Preis ist bei Bezug von mindestens 30 Stück 15 Rappen, bei Einzelbezug 20 Rappen.

Wir möchten alle unsere Freunde und Gesinnungsgenossen dringend bitten, sich der Verbreitung dieser Schrift anzunehmen. Sie sollte in Massen unter das Volk aller Art. Auch die Organisationen sollten das Flugblatt in grösserer Art kommen lassen; es wird sicher Absatz finden und Gutes wirken.

L. R.

Bücher

Das neueste Buch von Fr. W. Foerster: «Christus und das menschliche Leben»¹⁾ forderte zur vollen Würdigung seines Gehaltes einen Aufsatz. Vielleicht schreibt ihn einmal einer unserer Leser und Mitarbeiter. Wenn er dies auch mit viel kritischen Bedenken täte, so geschähe damit dem Werte des Buches kein Eintrag. Vorläufig soll hier bloss auf diese bedeutsame Erscheinung kurz hingewiesen werden.

Foersters neues Werk scheint am besten charakterisiert zu werden, wenn man es als Fortsetzung und Erfüllung seiner «Jugendlehre» betrachtet. Ich bin überzeugt, dass

¹⁾ Die Neuauflage erscheint bei Eugen Rentsch, Verlag, Erlenchbach-Zürich.

von allen Foersterschen Werken diese zwei am längsten leben und am weitesten wirken werden. Sie gleichen einander schon in der Form. Diese ist beide Male nicht systematisch (besonders in dem letzten Buche nicht), sondern pädagogisch, anschaulich, im besten Sinn volkstümlich. Die Wahrheiten, die ausgesprochen werden sollen, sind angeschlossen an typische Gestalten: Plato, Paulus, Dante, Schopenhauer, Nietzsche, oder sie werden durch kleinere Erzählungen, die oft beinahe zu Novellen werden, veranschaulicht. Als ganz besonders gelungene Beispiele dieser zweiten Art möchte ich anführen: «Duell und Selbstmord», «Drei Häuser», «Das Geheimnis der Erziehung», «Die Arbeiterversammlung», «Die Macht der Liebe», «Das Eigene und das